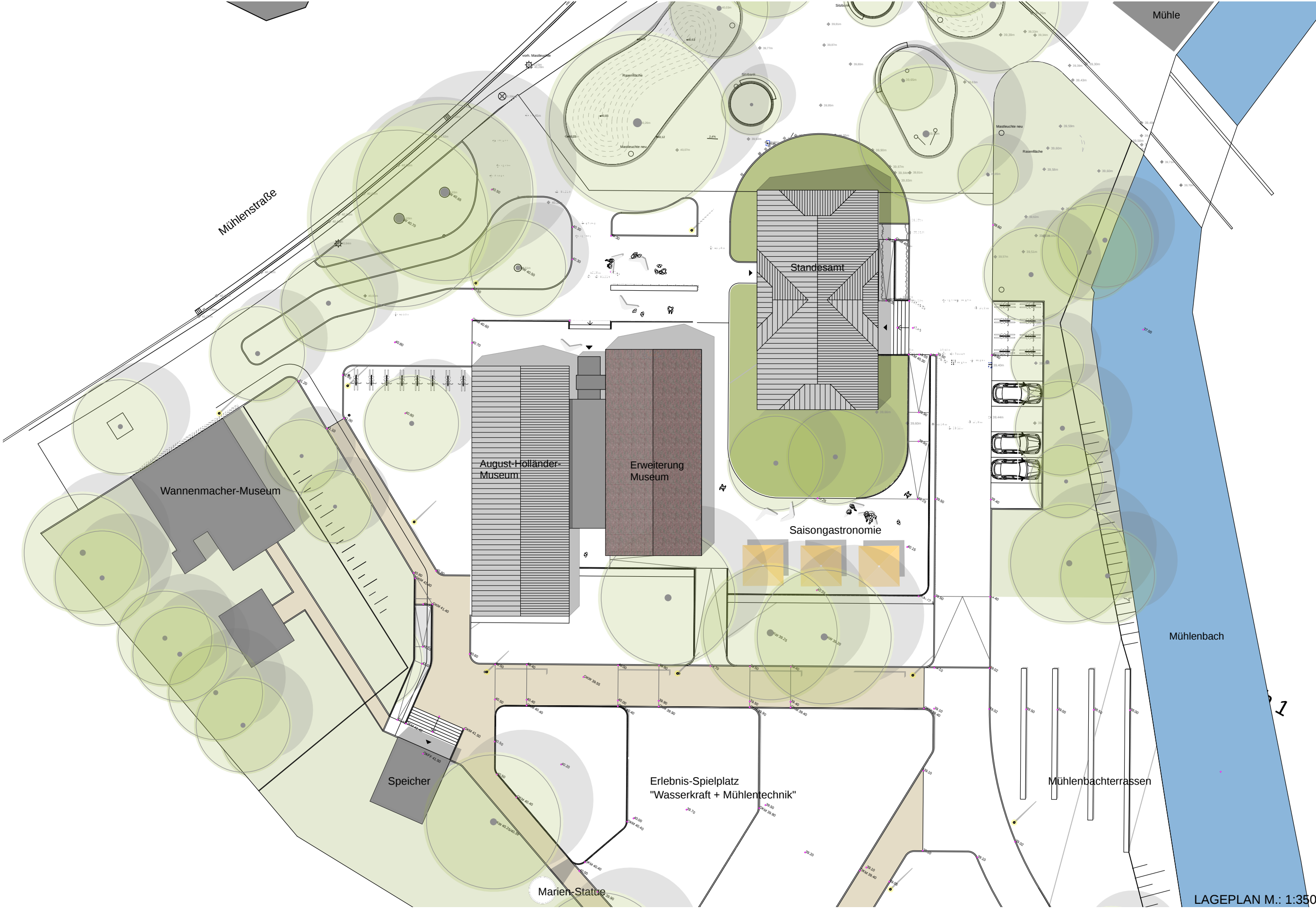


ERWEITERUNG UND UMBAU AUGUST-HOLLÄNDER-MUSEUM



Art, Lage und Größenordnung des Projektes

Der Ergänzungsbau des Kultur- und Bildungsgebäudes erweitert das Heimatmuseum um einen Veranstaltungsraum mit Foyer sowie Nebenfunktionen im Kontext denkmalgeschützter Gebäude des „Hofes Deitmar“. Der ca. 165 m² / 1.500 m³ große Anbau im Stadtkern von Emsdetten liegt am Übergang zwischen der Ringstraße und der zentralen Grünanlage und wurde mit Fördermitteln des Landes im Rahmen des Förderprogramms „Heimat. Zukunft. Nordrhein-Westfalen“ realisiert.

Städtebauliche/architektonische/freiraumplanerische Qualität

Die Hofstelle Deitmar mit Grünanlage steht für den landwirtschaftlichen Ursprung der Stadtgeschichte. Das Ensemble aus Haupthaus, Scheune, Wannenmacherhaus, Speicher und Backhaus geht in den Park mit Konzertmuschel über, der zum Kulturzentrum „Stroetmanns Fabrik“ führt. Im Lauf der Jahre wurden die Gebäude für kulturelle Zwecke umgebaut, um das historische Erbe zu bewahren. Bisher wirkte die Anordnung der Gebäude jedoch etwas zusammenhanglos. Eine Museumserweiterung wurde entwickelt, die bauliche Fluchten aufgreift und den Straßenraum zur Grünanlage mit Spielplatz abschließt. Die Anordnung schafft harmonische Platzfolgen, verbindet dabei mit Offenheit und Transparenz die Umgebungen. Der Baukörper ist auf die Merkmale der sichtbar belassenen Konstruktion reduziert. Die offene Architektur bleibt in Material- und Farbwahl zurückhaltend, um die vorhandenen Gebäude respektvoll zu ergänzen. Die zeitgenössisch interpretierte Konstruktion eines Holztragwerks, als Reminiszenz zu historischen Scheunen, ist wesentliches Gestaltungsmerkmal. Transparente Außenwände halten diese von außen erlebbar, erlauben Blickbezüge zwischen Grünbereich und Versammlungsraum. Das mit Flachziegeln gedeckte Satteldach setzt sich in der Vertikalen fort, spiegelt in Material und Farbe die Umgebung wider, ohne sich anzubiedern. Die Außenwandflächen des Hauptkörpers sind vollständig verglast. Überdachte Terrassen auf beiden Giebelseiten bieten wertvolle, flexibel nutzbare Außenflächen für den Kulturhof. Nebenräume wie Küche, Empfang, Abstellflächen und WCs sind in zwei eingeschossigen Holzbauten angeordnet, so dass sie die inneren Funktionen zonieren, ohne den Raumeindruck der Dachkonstruktion zu stören. Öffentliche Sanitäranlagen sind barrierefrei von außen nutzbar. Der Anbau erfüllt vielfältige Nutzungen: Der Eingang liegt in der Fuge zwischen Alt und Neu, die Ausstellungsräume in der vorhandenen Scheune sind dort mit dem Veranstaltungshaus verbunden. Das Gebäude bietet Platz für Tagungen, Seminar- und Kulturveranstaltungen, Ausstellungsfläche, außerschulische Lernveranstaltungen sowie Begegnung für Kultur-, Heimat-, und Brauchtumspflege. Die Funktionserweiterung auf die überdachten Außenbereiche mit Sitzbänken, die sich innen wie außen aus den Beton-Sockeln bilden, bietet den Nutzenden weitere Möglichkeiten.

Umgang mit dem Kontext

Durch den Anbau an die Museums-Scheune entsteht eine angemessene Annäherung an das Hauptgebäude mit Standesamt. Ein gefasster Platz mit großzügiger Überdachung dient als öffentliches Entree. Auf der parkseitigen Gebäudesseite bietet eine überdachte Terrasse hohe Aufenthaltsqualität. Das Konzept interpretiert die bestehenden Baukörper neu, bewahrt deren Eigenständigkeit. Der Anbau orientiert sich in Ausrichtung, Proportion und Kontur an den Bestandsbauten, wobei die Satteldachform der Scheune dupliziert wird.

Qualität der Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit

Die energieoptimierte Planung ist basiert auf der Minimierung von Energieverlusten. Die Verwendung werthaltiger Baustoffe reduziert Unterhaltungskosten. Um der Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit Rechnung zu tragen wurde großes Augenmerk auf die Verwendung beständiger, robuster Baustoffe gelegt. Das Gebäude ist reparierbar, demontierbar, wiederverwendbar, recyclingfähig und flexibel nutzbar. Die Gebäudetechnik folgt einem strikten Energiekonzept: energiesparende steuerbare LED-basierte Lichttechnik und einer Fernwärme-Niedertemperatur-Fußbodenheizung.

Art und Qualität des Planungs-, Beteiligungs- und Umsetzungsverfahrens

Zunächst wurde im Rahmen einer Direktbeauftragung durch den Bauherrn Stadt Emsdetten der städtebauliche Kontext aufgenommen und ein zielbildender Vorentwurf erstellt. Nach einem Bewerbungsverfahren folgte die detaillierte Planung in allen Leistungsphasen incl. Küche, Garderobe etc. Das Raumkonzept wurde gemeinsam mit dem Heimatverein als Nutzer und der Stadt Emsdetten als Bauherr entwickelt. Die Aufgabenstellung erforderte eine enge Abstimmung mit den Behörden für Baum- Natur sowie Denkmalschutz, archäologische Untersuchungen, Ingenieurbüros für Geologie, Bauphysik, Tragwerksplanung, Brandschutz, Raumakustik und Gebäudetechnik.



KULTURHOF DEITMAR • STADT EMSDETTEN



GEBAUDEENSEMBLE BLICK STRASSESEITE



GEBAUDEENSEMBLE BLICK PARKSEITE



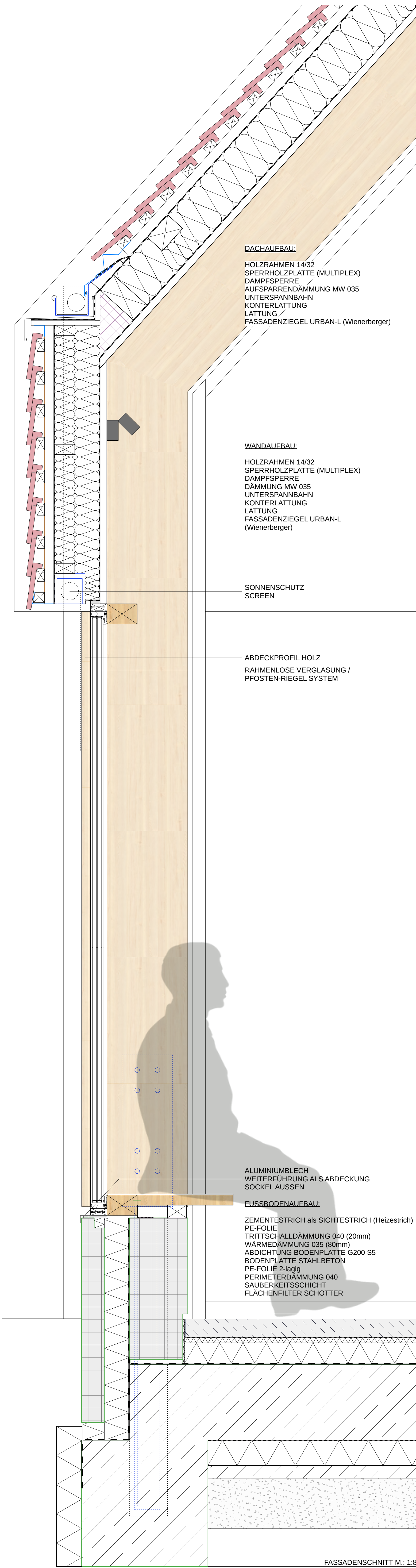
INNENRAUM MULTIFUNKTIONALER BEGEGNUNGSRaum



INNENRAUM FOYER



ANSICHT NORDEN M.: 1:100



DACHAUFBAU:
HOLZRAHMEN 14/32
SPERRHOLZPLATTE (MULTIPLEX)
DAMPFSPERRE
AUFSPARRENDÄMMUNG MW 035
UNTERSPPANNBAHN
KONTERLATTUNG
LATTUNG
FASSADENZIEGEL URBAN-L (Wienerberger)

WANDAUFBAU:
HOLZRAHMEN 14/32
SPERRHOLZPLATTE (MULTIPLEX)
DAMPFSPERRE
DÄMMUNG MW 035
UNTERSPPANNBAHN
KONTERLATTUNG
LATTUNG
FASSADENZIEGEL URBAN-L (Wienerberger)

SONNENSCHUTZ
SCREEN

ABDECKPROFIL HOLZ
RAHMENLOSE VERGLASUNG /
PFOSTEN-RIEGEL SYSTEM

ALUMINIUMBLECH
WEITERFÜHRUNG ALS ABDECKUNG
SOCKEL AUSSEN

FUSSBODENAUFBAU:
ZEMENTESTRICH als SICHESTSTRICH (Heizestrich)
PE-FOLIE
TRITTSCHALLDÄMMUNG 040 (20mm)
WÄRMEDÄMMUNG 035 (80mm)
ABDICHTUNG BODENPLATTE G200 S5
BODENPLATTE STAHLBETON
PE-FOLIE 2-lagig
PERIMETERDÄMMUNG 040
SAUBERKEITSSCHICHT
FLÄCHENFILTER SCHOTTER

FASSADENSCHNITT M.: 1:8